

Zeitschrift:	Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber:	Auslandschweizer-Organisation
Band:	51 (2024)
Heft:	2: Genug Konserven im eigenen Keller : die Schweiz legt wieder mehr Notvorräte an
Anhang:	Regionalausgabe : Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REGIONALAUSGABE

ÖSTERREICH | BOSNIEN UND HERZEGOWINA | KROATIEN

SLOWAKEI | SLOWENIEN | TSCHECHISCHE REPUBLIK | UNGARN

Editorial

Haben Sie an der Volksabstimmung vom 3. März 2024 teilgenommen? Schon lange hat kein Thema die Auslandschweizerinnen und -schweizer so unmittelbar betroffen, wie die Initiative für eine 13. AHV-Rente. Dass die politische Debatte in der Schweiz oft unsachlich, um nicht zu sagen unfair geführt wurde, indem «die Auslandschweizer» als egoistische Profiteure einer 13. AHV hingestellt wurden (obwohl ja niemand eine AHV erhält, der nicht vorher einbezahlt hat), mussten wir leider zur Kenntnis nehmen. Gerne wurde auch von seriösen Medien die 35% der AHV, die ins Ausland gehen, ins Treffen geführt, aber weggelassen, dass es effektiv nur 15% der Rentensumme sind. Die ins Ausland gehenden Renten sind nämlich wesentlich niedriger: Die monatliche Durchschnittsrente in der Schweiz beträgt rund 1.800 Franken, die ins Ausland gehende durchschnittliche Monatsrente hingegen nur 600 Franken! Dies ist problemlos nachzusehen in der offiziellen AHV-Statistik.

Dass diese «ausländischen» Rentner, wenn sie in der Schweiz bleiben würden, aufgrund der geringen AHV zusätz-

lich Ergänzungsleistung benötigen und damit die Sozialwerke wesentlich mehr belasten würden, fiel in den Diskussionen meistens unter den Tisch. Gerade wenn es um die Schweizer im Ausland geht, beherrschen oft Unwissen, Vorurteile und Halbwahrheiten die Diskussion.

Was alles diese Auslandschweizerinnen und -schweizer so leisten, können wir gerade in Wien immer wieder entdecken: In der Wirtschaft, Wissenschaft, im Sozialen, in der Kunst und Kultur gibt es viele Landsleute, die unermüdlich schaffen und wirken und zum positiven Image der Schweiz im Ausland beitragen. So oft wie möglich versuche ich auf diesen Seiten, die eine oder den anderen davon vor den Vorhang zu holen. Diesmal sind es auf Seite IV die Künstlerin Yoly Maurer – und die Schweizer Buchhändlerin Nina Oechsli mit ihrem heimeligen «Lädeli» in der Wiener Berggasse. Schauen Sie sich deren «Wirken» einfach einmal an, es lohnt und bereichert.

IVO DÜRR, EMAIL: revue@redaktion.co.at



IVO DÜRR,
REDAKTION

Rhein-Regulierung:

Rhesi-Staatsvertrag soll im Mai unterzeichnet werden

Der Staatsvertrag zwischen Österreich und der Schweiz für das Hochwasserschutzprojekt «Rhesi» soll im Mai 2024 unterschrieben werden. Das bestätigte Landeshauptmann Markus Wallner (ÖVP) dem ORF. 1,9 Milliarden Euro wird das Riesenprojekt kosten, das den Hochwasserschutz am unteren Alpenrhein (Grenzregion zwischen dem Bundesland Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen) massiv verstärken soll.



Der Rhein jetzt (links) und künftig im naturnahen, breiten Flussbett (rechts)

Schweizer Revue / März 2024 / Fotos: Archiv | © IRR/Hydra

Der Rhesi-Gesamtprojektleiter Markus Mähr informierte Ende Februar den Vorarlberger Landtagsausschuss über den aktuellen Stand des Hochwasserschutzprojekts Rhesi. Die Internationale Rheinregulierung wird zwischen dem 11. März und dem 28. April 2024 rund 400 Pläne und Berichte zum Hochwasserschutzprojekt Rhesi online stellen. Die Bevölkerung kann dazu Rückmeldungen abgeben. Der endgültige Plan soll bis Ende 2025 auf dem Tisch liegen, um in die weiteren Verfahren zu gehen. Voraussetzung ist der unterschriebene und ratifizierte Staatsvertrag zwischen Österreich und der Schweiz, was noch Mai erfolgen soll.



Das Hochwasserschutzprojekt Rhesi

Das Projekt Rhesi (www.rhesi.org) hat die Verbesserung des Hochwasserschutzes am unteren Alpenrhein zum Ziel. Die aufgrund der Klimaerwärmung zunehmende Gefahr von Starkregen und Überschwemmungen erfordert eine komplette Neuregulierung des Rheins im St.Galler und Vorarlberger Rheintal, um in der dicht besiedelten und stark industrialisierten Region den Lebensraum und die Arbeitsplätze von rund 300'000 Menschen sowie Infrastruktur im Wert von rund zehn Milliarden Franken wirksam vor Hochwasser schützen zu können. Modellberechnungen haben ergeben, dass im Unterer Rheintal im «worst case», bei einem Dammbruch, Überflutungen von über sechs Metern Höhe passieren könnten. Mit Rhesi wird die Abflusskapazität des Rheins über die gesamte Länge der Internationalen Strecke (Rheinkilometer 65 bis 91) von 3.100 auf 4.300 m³/s erhöht. Die Neuregulierung des Alpenrheins, der aufgrund seiner Fliessgeschwin-

digkeit einem Wildbach entspricht, geht einher mit einer Verbreiterung des Flussbetts und gleichzeitig einer Renaturierung und ökologischen Aufwertung der Flusslandschaft.

Projekträgerin Internationale Rheinregulierung

Mit dem Staatsvertrag von 1892 zwischen dem Kaiserreich Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde die Internationale Rheinregulierung (www.rheinregulierung.org) ins Leben gerufen. Seit über 130 Jahren kümmert sich die zweistaatliche Organisation im Auftrag der beiden Länder um den Hochwasserschutz auf der Rheinstrecke zwischen der Illmündung und dem Bodensee. Die Führung der Internationalen Rheinregulierung obliegt der Gemeinsamen Rheinkommission.

Informationen: www.rhesi.org

IVO DÜRR/ORF/RHESI



Schweizerische Botschaft:

Abschied Botschaftsrätin Dr. Christina Bürgi Dellspurger

Ende Februar 2024 verlasse ich Wien, kehre zurück in den Kanton Zug, wo ich zusammen mit meinem Mann Peter die grosse Freiheit der Pensionierten geniessen werde. Natürlich werde ich Wien vermissen, sein Kulturangebot auf höchster Ebene in allen Bereichen, die Kontakte mit Ihnen, das österreichische Lebensgefühl – und natürlich auch das Dasein einer privilegierten Diplomatin, welches ich während beinahe 32 Jahren habe geniessen dürfen. Meine Karriere begann in Rom und führte über viele interessante Destinationen – ich erwähne hier nur noch Tokyo, welches mir privat das grösste Glück gebracht hat – nach Wien.

Meine letzte Versetzungsreise führt mich an den Zugersee mit Blick auf die Rigi, welche beide auch eine Reise wert sind.

Mögen Sie meinem Nachfolger Jonas Baumann, der im April seine Arbeit aufnehmen wird, genau so viel Offenheit, Freundlichkeit und Unterstützung entgegenbringen, wie Sie sie mir angedeihen liessen.

Vielen Dank, alles Gute – es lebe die schweizerisch-österreichische Freundschaft.

IHRE DR. CHRISTINA BÜRGİ DELLSPURGER, BOTSCHAFTSRÄTIN
LEITERIN KULTUR, WISSENSCHAFTEN, MEDIEN

Massnahmen zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks

Die Schweizerische Botschaft hat 2023 ihren ökologischen Fussabdruck messen lassen. Unter Einbindung aller Mitarbeiter/innen wurden nun in den Bereichen Energie, Mobilität, Verpflegung, Abfallmanagement und Materialverbrauch Massnahmen erarbeitet, um diesen zu reduzieren.

So sollen Dienstreisen, wo immer möglich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen und in nachhaltigen Hotels übernachtet werden. Die Heizung in den Büroräumlichkeiten wird bereits seit vergangenem Winter reduziert und an arbeitsfreien Tagen ganz heruntergedreht, was bereits jetzt zu 20 Prozent Einsparung geführt hat. In der Residenz wird vermehrt vegetarisch gekocht und übrig gebliebenes Essen den Gästen in biologisch abbaubaren Boxen zur Mitnahme angeboten.

Die Einhaltung der Massnahmen wird gemeinsam mit der Belegschaft regelmässig evaluiert, denn für uns ist klar: Klimaschutz geht nur gemeinsam!



Schweizerische Botschaft: Mobile Datenerfassung für Pass und Identitätskarte

An nachstehenden Terminen ist ein Einsatz mit der mobilen Passstation in Ihrer Region geplant:

Zagreb: 21. bis 23. Oktober 2024

Prag: 25. bis 27. November 2024

Wenn Sie beim regionalen Konsularcenter in Wien als Schweizer Bürger/in angemeldet sind und in Kroatien und Slowenien oder in der Tschechischen Republik wohnen, erhalten Sie ca. 6 Wochen vor dem Termin eine Einladung per E-mail, um sich für die biometrische Datenerfassung anzumelden. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre E-mail Adresse beim Konsularcenter korrekt registriert ist.

IHR REGIONALES KONSULARCENTER WIEN

Un déplacement avec la station de passeport mobile est prévu aux dates suivantes :

Zagreb: 21 au 23 octobre 2024

Prag: 25 au 27 novembre 2024

Si vous êtes annoncé(e) en tant que citoyen(ne) suisse auprès du centre consulaire régional de Vienne et que vous résidez en Croatie et en Slovénie ou en République tchèque, vous recevez une invitation par e-mail environ 6 semaines avant le rendez-vous afin de vous inscrire pour la saisie des données biométriques. Veuillez-vous assurer que votre adresse e-mail est correctement enregistrée auprès du centre consulaire.

VOTRE CENTRE CONSULAIRE RÉGIONAL À VIENNE

Vorarlberg: Chlausfahrt mit dem Gaiserbähnli

Am ersten Adventssonntag 2023 trafen sich die Mitglieder des Schweizervereins Vorarlberg mit ihren Kindern an der Bahnstation Altstätten Stadt der Appenzeller Bahn zu einer «Chlausfahrt» mit dem sogenannten «Gaiserbähnli». Im Bähnli konnten die Kinder beim Fahrkartenkontrolleur ihre Tickets abgeben und erhielten dafür einen Gutschein für ein Chlaussäckli. Doch nicht nur die Kinder konnten sich nun auf eine Gabe vom Samichlaus freuen, denn auch die Erwachsenen bekamen einen Gutschein und konnten sich so wieder an Kindheitstage zurückinnern.

Die Fahrt ging los und der Zug tuckerte in Richtung Gais Rietli über die Gleise. Es ging ganz schön steil bergauf und die Vereinsmitglieder konnten die Besonderheit der Gleisstrecke erleben: Zwischen Altstätten Stadt und Gais verkehren die Appenzeller Bahnen auf einer Zahnrad-Schmalspurbahn. Als die Zahnräder griffen, ruckelte der



Zug hin und her, was den Kindern sehr viel Spaß bereitete. Am Zielbahnhof angekommen, war es Zeit, sich auf den Weg in den tiefen Tannenwald zum Samichlaus und seinem Begleiter Schmutzli zu machen. Es hatte die Tage davor geschneit und die Temperaturen lagen unter dem Gefrierpunkt, was eine wunderschöne Kulisse bot. Der Weg in den Wald war durch Laternen gekennzeichnet und man hörte das Knirschen der Schuhe im Schnee. Im Tannenwald angekommen konnten die Kinder ihr Säckli beim Samichlaus abholen. Es war aber mit dem Gutschein allein nicht getan,

denn Schmutzli wies den Samichlaus darauf hin, dass die Kinder auch etwas dafür tun müssten. So wurden Gedichte vorgetragen und wer kein Gedicht aufsagen konnte, musste einen Purzelbaum machen.

Mit dem Chlaussäckli fest im Griff, ging es dann zu den kleinen Ständen, die aufgebaut waren, an denen man sich etwas Leckeres zu Essen oder ein heißes Getränk zum Aufwärmen holen konnte. Die kalten Hände und Füße wurden dann noch am Feuer gewärmt und danach ging es zurück ins Bähnli in Richtung Altstätten.

A. OBERHOLZER



24.000 Schweizerinnen und Schweizer interessieren sich für Ihr Angebot!

Die vier Mal jährlich erscheinende Regionalausgabe der SCHWEIZER REVUE bietet Ihnen als einziges Medium überhaupt die Möglichkeit, Ihre Produkte und Dienstleistungen den über 18.000 Schweizerinnen und Schweizern in Österreich und weiteren rund 6.000 in den Nachbarländern Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Kroatien, Slowenien und Bosnien vorzustellen! Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne die Mediadaten.

Ivo Dürr, Regionalredaktion Wien | Telefon: +43 (0)664 201 38 28 | Email: revue@redaktion.co.at

Kultursplitter: Paradigmenwechsel mit Yoly Maurer

Die in Wien lebende Schweizer Künstlerin Yoly Maurer beschäftigte sich zusammen mit ihren Wiener Künstlerkolleginnen Heide Breuer, Ulrike Chladek, Linda Gaenszle, Eva Indrak, Tonia Kos und Renate Polzer intensiv mit dem «Paradigmenwechsel», von dem heute oft die Rede ist (Paradigmenwechsel = Umbruch, Zeitenwende, grundlegendes Umdenken, Änderung des Weltbilds, Beginn (?) einer neuen Zeitrechnung). Ihre dazu geschaffenen zwei- und dreidimensionalen Werke wurden anlässlich einer Vernissage am 19. Februar in der Galerie Am Park im 6. Wiener Gemeindebezirk erstmals präsentiert.



Yoly Maurers Beitrag nennt sich «InProgress» und beschreibt damit das Fortschreiten eines Prozesses, sowohl mit persönlichem Eingreifen, als auch durch nicht aufzuhalten äußere Einflüsse. Bei der persönlichen Veränderung durch Übermalung, Überschreibung, das Eingreifen in den Malprozess einer oder mehrerer Personen, verändert sich das Bild in kurzen Abständen. Durch das permanente In-Frage-stellen des Vorhandenen und das «immer wieder korrigieren» wird der Prozess erfahrbar; er kann auch durch das Entfernen von Malschichten bis weit zurück wieder sichtbar gemacht werden. (www.yoly.org)



DIE PANDEMIE-TOMOGRAFIE
Eisen | Mixed Media auf Leinwand | edding auf Acrylglas | 172 x 76 x 76 cm

«Lädele» auf Schweizer Spuren: «s' Oechsli» für gute Bücher in Wien!

Am Ende der berühmten Berggasse in Wien, im malerischen Servitenviertel, findet sich ein kleines Buchgeschäft mit dem fett auf dem Schaufenster prangenden Namen OECHSLI BUCH & PAPIER. Das klingt schon sehr schweizerisch. Tatsächlich hat sich hier im Jahr 2017 die Schweizerin Nina Oechsli einen Traum erfüllt und ihr eigenes Buchgeschäft eröffnet, das sie seither mit viel Engagement und Herzblut betreibt – und das im Jahr 2022 sogar die Auszeichnung „Buchhandlung des Jahres“ erhalten hat!

In Wien hatte sich die in Schaffhausen aufgewachsene eidg. diplomierte Buchhändlerin schon früher verliebt, während eines Praktikums beim Zsolnay-Verlag, worauf sie im Jahr 2010 zusammen mit dem Schweizer Schriftsteller Lorenz Langenegger nach Wien übersiedelte. Es war für Oechsli ein Sprung ins kalte Wasser, mit wenig Ahnung von der österreichischen Buchbranche und dem hiesigen Arbeitsmarkt.

Nach einigen Jahren Job-Erfahrungen bot sich das Ladenlokal in der Berggasse an – ein weiterer Sprung, diesmal in die Selbständigkeit. «Besser hätte ich Österreich nicht kennenlernen können», kommentiert Oechsli rückblickend diese Zeit und ist glücklich, es gewagt zu haben: «Der Laden ist klein, aber es steckt mehr drin, als man vermuten würde. Ich gönne mir den Luxus, nur Bücher am Lager zu haben, die ich selber lesen würde oder die mich interessieren und die ins Grosse Kleine Ganze passen.» So findet man viel Belletristik, eine kleine, feine Philosophie und Geschichte-Abteilung, auch Kochbücher und schöne Karten und Notizbücher. Über die Jahre hat sich Nina Oechsli eine treue Kundschaft aufgebaut, und dieser widmet sie am liebsten ihre Zeit: «Sie hört zu, berät, empfiehlt und ist stets bemüht, für jede und jeden das passende Buch zu finden, von dem man bis dahin vielleicht



noch gar nichts gewusst hat», steht in der Begründung der Jury für die Auszeichnung im Jahr 2022. Dem ist nicht viel hinzuzufügen, außer die Adresse:

OECHSLI BUCH & PAPIER, Berggasse 27,
1090 Wien, Tel. +43 1 399 61 26
www.buchundpapier.at

IVO DÜRR

Wien: Aktiver Start ins Jahr 2024

Bei der Planung eines Veranstaltungsprogramms eines Vereins ist man immer wieder einmal auf «dünнем Eis», wenn es darum geht, einen neuen Anlass zu organisieren, abseits der «Klassiker», wie Fondue, 1. August, der Weihnachtsfeier oder dem «Samichlaus». Dies gilt besonders für einen relativ grossen Verein mit einer homogenen Mitgliederstruktur und damit ganz unterschiedlichen Mitgliederinteressen – und dies auch noch vor dem Hintergrund einer grossen Stadt, wie Wien, mit ihrem fast unüberschaubaren Veranstaltungsangebot.

In das Jahr 2024 starteten wir mit dem

Neujahrs-Apéro am 11. Januar 2024

gleich mit einem «Renner», zu dem wir über 40 Personen in unserem Clublokal begrüssen konnten, unter Ihnen auch Konsulin Béatrice Jäger-Louis und Botschaftsrat Gregor Fritsche. Das ungestrahlte «Get together» mit der Möglichkeit, viele liebe Landsleute zu treffen und Neujahrswünsche auszutauschen, «Schwiizerdüutsch» zu reden und einfach eine gute Zeit miteinaner zu verbringen, wurde von den Anwesenden freudig und ausführlich genutzt, sodass der geplante Veranstaltungsschluss 20 Uhr deutlich überzogen wurde. Ebenso erfreulich gut «läuft» inzwischen unser

Literaturkreis (Lesekreis)

der diesmal am 17. Januar 2024 stattfand und regelmäßig um die 10 Literaturbegeisterte und Lesefreudige (vorwiegend Leserinnen) zusammenbringt. Über den

Kafithöck am 18. Januar 2024, berichtet der Unterstützungsverein in diesem Heft.

Aus Anlass der Volksabstimmung vom 3. März 2024 über die Renteninitiative und Initiative für eine 13. AHV-Rente organisierten wir eine

Informations- und Diskussionsveranstaltung am Donnerstag, 15. Februar 2024

In der Debatte sind die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und Rentenbezüger im Ausland ins Fadenkreuz der Schweizer Politik geraten. Die an sich wichtige und spannende AHV-Abstimmungsdebatte wurde zum «Aus-



Impressionen
vom Neujahrs-Apéro



landschweizer-Bashing». Für uns war das Grund genug, zu einem politischen Diskussionsforum einzuladen, an dem sich immerhin 12 Mitglieder rege beteiligten.



Politische Diskussion



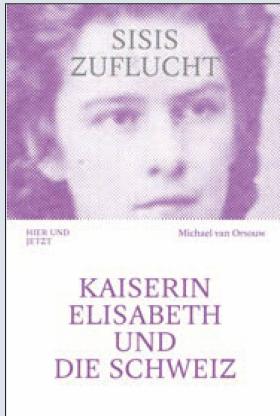
Gemütliches Beisammensein nach dem Eislaufen

Der letzte Anlass im Februar war unser

«Schlittschüele» – Eislaufen auf dem Rathausplatz am Sonntag, 18. Februar 2024

Trotz einiger Absagen fand sich eine nette Gruppe von 15 Mitgliedern ein, um bei frühlingshaftem, sonnigen Wetter die gesunde Bewegung an frischer Luft – oder auch nur das einzigartige Panorama des Wiener Rathauses und des Burgtheaters – zu genießen. Ein gemütliches Zusammensein und Stärkung im naheliegenden «edison» rundete den Nachmittag ab.

IVO DÜRR



Tatsache ist, dass die Rolle der Schweiz im Leben der österreichischen Kaiserin im vorherrschenden «Sisi-Hype» bisher kaum beachtet wurde. Das erklärt, warum sich der Schweizer Autor und promovierte Historiker Michael van Orsouw mit diesem Aspekt der Kaiserin von Österreich beschäftigt und recherchiert und dazu nun das Buch «SISIS ZUFLUCHT – Kaiserin Elisabeth und die Schweiz» veröffentlicht hat. In chronologisch angeordneten, gut zu lesenden kurzen Kapiteln erzählt er anschaulich, wie sich die Beziehung der österreichischen Kaiserin zur Schweiz entwickelt hat. Er beschreibt akribisch die Reisen und Aufenthalte der unsteten Monarchin in der Schweiz bis zu ihrem tragischen Ende, dem Attentat in Genf im Jahr 1898. Er ergänzt damit ihre Lebensgeschichte dank neuer Quellen und Dokumente um spannende, kaum bekannte

SISIS ZUFLUCHT – Kaiserin
Elisabeth und die Schweiz
Hier und Jetzt Verlag, Zürich
2023, 208 Seiten, 98 sw
Abbildungen
Michael van Orsouw

Buchrezension: SISIS ZUFLUCHT – Kaiserin Elisabeth und die Schweiz

Es ist kaum möglich, ihr in Wien zu entkommen, der Kaiserin Elisabeth von Österreich, kurz «Sisi» oder auch «Sissi». Sie ist in der Hauptstadt der alten K.&K. Monarchie omnipräsent, auf Plakaten, in Museen, in Kaffeehäusern, in Souvenirshops, in Filmen, Theaterstücken, TV-Serien, in Musicals und in zahllosen Büchern. Sie ist ein Magnet für Touristen, eines der «Wahrzeichen» Österreichs und Wiens, weit vor Sachertorte und Opernball, mindestens gleichwertig mit Kaiser Franz Josef und dem Stephansdom. Nicht viel anders ist es übrigens auch in Budapest, denn Sisi war und ist als «ihre Erszébet» auch in Ungarn überaus beliebt. Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn (1837–1898) war zeitlebens eine europäische Prominenz, die interessierte und bis heute fasziniert: Sie war schön, sie war rebellisch, sie war exzentrisch – und sie liebte die Schweiz und bereiste sie, sooft sie konnte!

Facetten und zeigt vor allem auf, wie eng die Beziehung Elisabeths zur Schweiz war.

Der österreichischen Kaiserin gefielen die Ursprünglichkeit der Natur, die imposanten Berg- und Seenlandschaften der Schweiz – und sie bewunderte auch die technischen Leistungen der Schweiz. So benützte sie die 1871 eröffnete Rigi-Zahnradbahn (die erste Bergbahn Europas) für ihre langen Wanderungen und befuhrt die Gotthardstrecke mit dem 1882 eröffneten Gotthard-Tunnel. Dass sie bei all diesen Unternehmungen weit weg vom ungeliebten kaiserlichen Hof in Wien mit seinem strengen Protokoll war, war wichtig für die freiheitsliebende Monarchin. Auch das grosse Vertrauen, das «Sisi» in die Eidgenossenschaft setzte, die sie in mehreren Gedichten als «Hort der Freiheit» pries, war bemerkenswert. So ist kaum bekannt, dass sie Ihr Privatvermögen bei der Genfer Bank Rothschild angelegt hatte – und dass sie noch zu Lebzeiten ihre persönlichen Gedichte, Tagebücher und Notizen testamentarisch der Schweizerischen Eidgenossenschaft vermachte, ein besonderer Vertrauensbeweis!

Der erste direkte Kontakt mit der Schweiz 1857 hatte allerdings einen tragischen Grund, als sich die junge Kaiserin nach dem Tod ihrer zweijährigen Tochter Sophie an das Frauenkloster in der Au in Trachslau (zum Kloster Einsiedeln gehörend) wandte und um geistlichen Beistand bat. Die erste eigentliche Reise in die Schweiz führte Elisabeth erst zehn Jahre später, 1867, nach Zürich zu Ihrer Schwester Mathilde, um ihr bei der Geburt ihres Kindes beizustehen. Sie residierte mit ihrer Gefolgschaft im Hotel Baur, womit gleich ein besonderer Aspekt von Sisis Aufenthalten in der Schweiz angesprochen wird: Sie wohnte auf Ihren Reisen standesgemäß in den besten Hotels der Schweiz und wurde – wohl ungewollt, da sie ja meistens inkognito bleiben wollte – zu einer bedeutenden «Werbeträgerin» für den aufstrebenden Schweizer Tourismus! So hielt sich die Kaiserin noch im gleichen Jahr in Schaffhausen im «Schweizerhof» in Neuhausen auf, wo als Krönung dann auch noch Kaiser Franz Josef für einige Tage seiner Sisi nachkommen sollte – eine seiner seltenen privaten Reisen.

Ab 1892, nach dem Tod ihres Sohnes Rudolf, ihrer Schwester Helene und anderer für Sisi wichtiger Personen,

entfaltete die Kaiserin eine unglaubliche rege Reisetätigkeit: Immer in Schwarz gekleidet, inkognito und mit kleinem Gefolge, von Hotel zu Hotel, von Kurort zu Kurort ziehend, weshalb sie beim Volk manchmal spöttisch als «die Raiserin» bezeichnet wurde. Ihre Reisen führten sie durch ganz Europa, aber auch in die Schweiz mehrfach und für längere Zeit.

So nobel Elisabeth residierte, sie scheute die Öffentlichkeit und verließ ihre «Residenzen» so lange und oft es nur ging, um ihren enormen Bewegungsdrang auf anstrengenden Bergtouren und stundenlangen Stadtspaziergängen auszuüben. Unter anderem verrät das Buch aber auch, dass die körperbewusste und gegen Ende wohl magersüchtige Monarchin süßen Naschereien durchaus zugetan war, denn nicht so selten suchte sie während ihrer Schweiz-Aufenthalte die besten Confiserien auf.

Im Jahr 1893 sollte Franz Josef nochmals seine Elisabeth in der Schweiz während ihres Aufenthalts am Genfersee besuchen, wo sie gemeinsam viel Zeit verbrachten. In den folgenden Jahren hielt sich die Kaiserin noch einige Male in der Schweiz auf – bis zu ihrem tragischen Tod in Genf 1898.

Dies sind nur einige Eindrücke aus einem Buch, das sich aufgrund der chronologischen Abfolge, der kurzen, übersichtlichen Kapitel leicht und flüssig liest und dennoch eine enorme Fülle an Informationen vermittelt. Es verrät insbesondere über das Leben und den Charakter der österreichischen Kaiserin mehr als viele wesentlich umfangreichere Bücher, die über sie schon geschrieben wurden. Der besondere Aspekt des Buches, die wichtige Rolle der Schweiz im Leben der «Sisi», macht es für alle auch nur ein wenig geschichtsinteressierte Schweizerinnen und Schweizer zu einer spannenden Lektüre.

Wien: Gelungener «Kafihöck» des Schweizer Unterstützungsvereins

Viel Genuss, Entspannung, Austausch und ein Quiz standen im Vordergrund unseres nun seit gut zwei Jahren mehrfach veranstalteten «Kafihöcks», der heuer erstmals am 18. Jänner 2024 stattfand – diesmal im Zeichen des Faschings entsprechend dekoriert. Der Anlass wird seit einiger Zeit gemeinsam mit der Schweizer Gesellschaft Wien durchgeführt und erfreut sich nicht nur grosser Beliebtheit, sondern wird immer mehr zu einem fixen «Vernetzungstreffen» unserer beiden Vereine.

Wir bedanken uns daher für die Gastfreundschaft der Schweizer Gesellschaft Wien, vor allem aber bei deren Präsidenten, Ivo Dürr, der mit unserer Präsidentin, Regula Sennhauser, nicht nur die Begrüßungsworte sprach, sondern mit ihr gemeinsam als «Küchenchef» fungierte!

Die rund 25 Mitglieder und teilweise neuen Gäste des Schweizer Unterstützungsvereins und der Schweizer Gesellschaft wurden nicht nur mit köstlichen Brötchen, Café, Saft, Wein, Kuchen und Torten verwöhnt, sondern auch mit einem lustigen und kniffligen Schoggi-Quiz geistig aufs Beste unterhalten. Mit Feuereifer und spielerischem Vergnügen lösten die Anwesenden viele der Quizfragen, um sich als Belohnung die ausgestellten «Schoggi-Lösungen» auch auf der Zunge zergehen lassen zu können. Wir danken Eva Zirnig-Ernst, unserer Vizepräsidentin, für die Vorbereitung und Durchführung dieses Quiz und hoffen sehr, dass sie uns nächstes Mal auf Neue in unserer Rätselfreude herausfordert.

Von uns unterstützte Mitglieder zeigen auch immer wieder ihre Verbindung zu uns und ihre Dankbarkeit für finanzielle Hilfen und Besuche, indem sie uns beispielsweise selbstgemalte Karten und Gedichte oder selbstgebackene Kuchen (wie zu diesem Anlass) schicken. Leider konnte die Spenderin wegen einer körperlichen Einschränkung nicht selbst kommen, aber ihre Kuchen haben uns allen hervorragend gemundet. Wir bedanken uns sehr dafür!

Last but not least verzauberte uns unser Mitglied und Pianist Nikos Pogonatos am Klavier mit einigen schönen Musikstücken. Die spontane musikalische Untermalung war eine perfekte Abrundung des sehr gut gelungen Kafihöcks, welcher so rasch vorbeigegangen ist, dass die meisten Mitglieder und Gäste am Ende kaum gehen wollten!

Unser nächster Termin, zu dem wir alle Mitglieder des Unterstützungsvereins besonders einladen (und den Sie sich jetzt schon vormerken können), ist die **Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstands am 11. April 2024**, in den Räumlichkeiten der Schweizer Gesellschaft in 1040 Wien, Schwindgasse 20. Einlass ist um 18 Uhr, Beginn der GV um 18.30 Uhr.



Wir werden die Mitglieder im Anschluss an die Versammlung mit Würstel, Kuchen, Wein und alkoholfreien Getränken kulinarisch verwöhnen und zum gemütlichen Plaudern und Diskutieren einladen. Bitte kommen Sie zahlreich und melden sich bei der Präsidentin, Frau Regula Sennhauser, nach Erhalt der Aussenung zur GV rasch an! Ein Verein lebt nur durch die aktive Beteiligung seiner Mitglieder!

SUSANNE FREI

FFF
FESTIVAL DU FILM
FRANCOPHONE
16. bis 25. APRIL 2024
VOTIV KINO & KINO DE FRANCE
www.fffwien.at

Ungarn: Seit über einem Jahr «Schweizer Klub Ungarn»

Im September 2022, anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung, entschieden die Mitglieder, den «Schweizer Verein Ungarn» nach 31 Jahren aufzulösen und als Klub mit einer neuen Struktur weiterzuführen. Anstatt eines Vorstands mit einem Präsidenten oder einer Präsidentin wird der Schweizer Klub Ungarn von einer Kerngruppe mit 3 bis 4 Mitgliedern geführt. Aus dem alten Vorstand waren zwei Mitglieder bereit, dies zu übernehmen, und ein weiteres Mitglied konnte gefunden werden. Gleichzeitig mit dem Wechsel zum Klub musste auch ein neues Stammlokal für das monatliche Treffen gefunden werden, nachdem das lange Jahre zur Verfügung stehende Restaurant geschlossen wurde.

Nach einem Jahr als «Schweizer Klub» zeigt sich, der Wechsel hat sich gelohnt und auch viele Mitglieder aus dem aufgelösten Verein machen wieder aktiv mit. Die vier Anlässe im Jahr 2023 – der Nationalfeiertag, Weihnachten, der Besuch bei Zwack/Unicum



Kerngruppe des Klubs mit dem Schweizer Botschafter, Jean-Francois Paroz, und dem ASR-Delegierten John McGough (Mitte rechts)

und der Schweizer Abend – waren nebst den monatlichen Stammtischen (jeweils am 1. Mittwoch im Monat) sehr gut besucht. Vor allem der «Schweizer Abend» mit typisch Schweizer Küche, wie «Älplermagronen» und «St. Galler Bratwurst», wird 2024 noch einige Male wiederholt werden. So war auch der erste Anlass im Januar 2024, das «Käsefondue», wieder ein voller Erfolg.

Sich austauschen zu können und wieder einmal Deutsch oder «Schwizerdütsch» zu reden, ist für viele Mitglieder sehr wichtig – genauso wie die gegenseitige Hilfe bei Problemen, sei es, wenn man neu nach Ungarn zieht oder ein Problem im Bezug zur alten Heimat hat oder auch im privaten Bereich.

Für das Jahr 2024 sind neben dem Stammtisch noch einige Anlässe und Ausflüge – mit hoffentlich vielen Teilnehmern – geplant.

Wir freuen uns auf neue Mitglieder, die Bezug zur Schweiz haben und aktiv mitmachen! Alle Infos über den Schweizer Klub Ungarn findet man auf <https://www.schweizerklub.hu/>

MARKUS KRETZ



1. August-Feier mit dem Schweizer Botschafter

PRAKTIKE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRACTIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch | Klick aufs Menü «Vertretungen»

Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien: c/o Schweizerische Botschaft Österreich | Prinz-Eugen-Straße 9a | 1030 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0 | E-Mail: vie.rkc@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/rkcwien

Schweizerische Botschaft in Slowenien: Trg republike 3, 6th floor | 1000 Ljubljana, Slowenien | Tel. +386(0)1 200 86 40 | E-Mail: jlu.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Slowakei: Tolstého ul. 9 | 81106 Bratislava 1 | Tel. +421(0)2 593 011 11 | E-Mail: bts.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Tschechische Republik: PF 84, Pevnostní 7 | 116 01 Prague 6 | Tel. +420 220 400 611 (Zentrale) | E-Mail: prague@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft in Ungarn: Stefánia út 107 | 1143 Budapest | Tel. +36(0)1 460 70 40 | E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/budapest

Schweizerische Botschaft in Kroatien: Augusta Cesarca 10, 10000 Zagreb | Tel. +385(0)1 487 88 00 | E-Mail: zagreb@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/zagreb

Swiss Embassy in Bosnia and Herzegovina: Zmajja od Bosne 11 | zgrada RBBH, objekat B | 71000 Sarajevo, Bosnia and Herzegovina | Tel. +387 33 254 063 | F +387 33 570 120 | aida.hadzalic@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/sarajevo

SCHWEIZER VEREINE – Adressänderungen bitte an LAYOUT (siehe rechts):

Schweizer Gesellschaft Wien: Ivo Dürer | Schwindg. 20, 1040 Wien | Tel. +43 (0)1 512 62 22 | vorstand@schweizergesellschaft.at | www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützengesellschaft Wien: Mag. Michael Brutschy, Präsident | Penzinger Strasse 52/16A | 1140 Wien | Tel. +43 (0)676 5562004 und +43 (0)79 441 86 44 | E-Mail: mbrutschy@gmail.com

Schweizer Unterstützungsverein Wien: Regula Sennhauser | Schwindgasse 20/4, 1040 Wien | E-Mail: info@schweizer-hilfe.at

Schweizerverein Steiermark: Mag. Urs Harnik-Laurits | Polzergasse 13b | 8010 Graz | Tel. +43 (0)664/180 17 80 | www.schweizerverein.at

Schweizerverein Oberösterreich: Robert Beitlmeier | Mühlenstraße 9 | 4050 Linz | schweizerverein.ooe@gmail.com | www.schweizerverein-ooe.at

Schweizerverein Kärnten: Thomas Ackermann | St. Magdalener Strasse 47 | 9500 Villach | E-Mail: tom.ackermann@gmail.com | www.schweizerverein-kaernten.at | facebook: Schweizerverein Kärnten

Schweizerverein Vorarlberg: Robert Oberholzer | Reichenaustrasse 33a | 6890 Lustenau | Tel. +43 (0)650/230 31 17 | E-Mail: oberholzerrobert@gmail.com | www.schweizerverein-vorarlberg.com

Schweizerverein Tirol: Michael Defner | 6080 Igls | Eicherstrasse 4 | E-Mail: praesident@schweizerverein-tirol.at | www.schweizerverein-tirol.at

Stiftung Home Suisse: Stephan Dubach | Schwindgasse 20 | 1040 Wien

Schweizer Klub Ungarn | Email mail@schweizerklub.hu | www.schweizerklub.hu

Balaton-Schweizer Ungarn | Anita Szász | Email anitaszasz.2018@gmail.com

Swiss Business Club Hungary SBC: Lorenz Molinari, SBC Präsident | Thököl ut 59/A | 1146 Budapest | praesident@swissbc.hu | www.swissbc.hu

Swiss Services Budapest: Swiss-Hungarian Chamber of Commerce | Aron G. Papp | Szirtes út 6/b, 1016 Budapest | Tel. +36(0)20 215 07 87 | www.hsu-zuerich.com

Schweizer Klub in Kroatien: Marija Komin, Präsidentin | Sturmec 168 | 49282 Stubicke Toplice | Tel. +385 (0)49 282 330 | Mobil +385 (0)99 833 28 44 | juraj.komin@outlook.com | www.ch-hr-drustvo.hr

Swiss Club CZ: Hans Peter Steiner, Präsident | Makotrasy 15 | 27354 Lidice, CZ | Tel. +420 (0)601 594 446 | hp.steiner@swissclub.cz | www.swissclub.cz

Schweizer Gemeinschaft Slowakei: Mgr. Peter Horváth | Stadthaus Senica SK - 905 01 SENICA | Tel.: +421 907 722 924

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND ANZEIGEN: Ivo Dürer | Arsenal 5/6/2 | 1030 Wien | Tel. +43 (0)664 201 38 28 | revue@redaktion.co.at

LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien | Elisabeth Hellmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | e.hellmer@robitschek.at

NÄCHSTE REGIONALAUSGABEN / PROCHAINES ÉDITIONS RÉGIONALES 2024

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
3/24	25.03.2024	10.05.2024
4/24	keine Regionalausgabe	26.07.2024